

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Camelot Management Consultants AG Mannheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	11.09.2020

## Camelot Management Consultants AG

Mannheim

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

#### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

#### der Camelot Management Consultants AG, Deutschland

#### I. Grundlagen und Geschäftsmodell der Gesellschaft

Als CAMELOT Gruppe insgesamt und in der CAMELOT Management Consultants AG im Besonderen, positionieren wir uns im deutschsprachigen und im internationalen Beratungsmarkt als der Spezialist für das integrierte Wertschöpfungsketten-Management (Value Chain Management) mit:

#### 1. Fokussierung und Spezialisierung als Differenzierungsstrategie

Wir verfolgen konsequent und unvermindert weiter die Positionierung als Beratungsspezialist; mit qualifizierten industrie- und beratungserfahrenen Mitarbeitern und mit ausgewiesener Fachexpertise entlang der Kompetenzfelder des Wertschöpfungsketten-Managements - von der Beschaffung, über die Produktion und Distribution, bis zum Vertrieb sowie dem funktions- und organisationsübergreifenden „Supply Chain Management“. Unsere Qualifizierung durch Spezialisierung auf „Value Chains“ Beratungsthemen, referenzunterlegtes Domänenwissen und industriespezifisches Spezial-Know-how erhöht die Glaubwürdigkeit und wirkt auf unsere Kunden vertrauensbildend. Nicht zuletzt können wir mit unseren branchenkundigen und

führungserfahrenen Fachexperten in den Kernfokusbranchen der Pharma-, Chemie-, Konsumgüter- und Fertigungsindustrie - bei der Lösung der anstehenden Strategie- und Managementprobleme unserer Kunden Mehrwert generieren. Weiterhin setzen diese tendenziell immer mehr auf spezialisierte Beratungen, weil sie der Überzeugung sind, die Lösung ihrer Fragen in ihrer eigenen auf Spezialisierung und Differenzierung gerichteten Denkweise besser beantwortet zu finden.

Die Virtualisierung der Wertschöpfungsstufen unserer globalen Kunden hat das betriebliche Handeln und Entscheiden immer komplexer gestaltet. Diese unterliegen heute einer immer größeren Dynamik, stärkeren Nachfragevolatilität, Unsicherheit und merklich zunehmenden Versorgungsrisiken. Verstärkt erweist sich die zunehmende Innovationsdynamik der Informations- und Kommunikationstechnologie heute als zentral für das Hinterfragen der eigenen Handlungen und der etablierten Geschäfts- und Betriebsmodelle bei der Suche nach neuen ganzheitlichen Lösungen. Dazu werden nicht nur spezielle Fach- und Industriekenntnisse, sondern auch eine strategische (Weit-)Sicht auf die Organisation, Führung, Geschäftsprozesse, System- und IT-Architekturen als Ganzes benötigt. Mit anderen Worten - Beratungsspezialisten mit ganzheitlichem Denken für die digitale Transformation werden verstärkt gebraucht. Strategisches Denken und Handeln der CAMELOT Management Berater ist deshalb Erfordernis, um Erfolg und bei der digitalen Transformation unserer Kunden (sowie unserer eigenen) künftig und nachhaltig sicherzustellen - getreu unserem Leitspruch „Strategy to results“. Hierzu werden wir auch in den kommenden Jahren durch umfassende Schulungs- und gezielte Coachingmaßnahmen die Entwicklung ganzheitlichen Denkens fördern, und unsere Fachspezialisten mit strategischem Verständnis als Berater unseren Kunden zur Verfügung stehen und dort differenzierenden Mehrwert schaffen.

## **2. Innovationsmanagement als Wachstumstreiber**

Als Beratungsspezialist sind wir bei der CAMELOT Management Consultants AG auf innovative Beratungsangebote und -lösungen für die Kundenansprache besonders angewiesen. Die typischen Kunden für unsere Kernthemen des „Value Chain Management“ sind TopFührungskräfte aus der 2ten und 3ten Ebene, die sich wie klassische Boutique-Käufer verhalten; erwarten sie doch von einem Spezialisten „Thought Leadership“ mit „Leading Edge“-Beratungskonzepten oder zumindest „First Mover“-Lösungen für Ihre eigenen Leuchtturmprojekte, mit denen Sie sich in der Organisation positionieren und profilieren können. Die erfolgreiche Umsetzung der Innovationsstrategie @CAMELOT liefert deshalb eine der zentralen Akquisitionsgrundlagen für das Unternehmen und bietet uns darüber hinaus die wichtigste Chance, der „Commodity-Falle“ und der Preisdruckspirale auszuweichen. Für das interne Innovationsmanagement und die eigenen Innovationsprojekte werden wir im kommenden Jahr verstärkt investieren.

Im Innovationswettbewerb um digitale Kunden-Transformationsprojekte geht es zunehmend um multidimensionale Innovationen, das heißt um integrierte Innovationstätigkeit, bei der mehrere Innovationstypen - von Geschäftsmodellinnovationen bis zu Softwareinnovationen - gleichzeitig vorangetrieben werden müssen. Dieser Herausforderung stellt sich die CAMELOT Management Consultants AG im Schulterschluss mit den Industrie- und Fachexperten aus der gesamten CAMELOT Gruppe. Hierauf haben wir auch unser integriertes Geschäftsmodell in der CAMELOT Gruppe - mit der Management-, Prozess- und IT Kompetenz - ausgerichtet. Für das organisatorische Schnittstellenmanagement ist es erfolgsentscheidend, dass die Teams horizontal interkompatibel sind. Dies entsteht vor allem aus einem kontinuierlichen und moderierten Informationsaustausch durch etablierte „Center of Digital Innovations (CoDI's)“ für die ausgewählten digitalen Megatrends: „Data & Predictive Analytics“, „Cloud Solutions & Services“, „Mobile & User Experience“, „Blockchain & Hypertrust Plattform“, „Machine Learning & AI“, „Manufacturing 4.0 & IoT“. Sie haben die Aufgabe, multidimensionale Innovationsprozesse innerhalb der CAMELOT Gruppe zu stimulieren, zu koordinieren und nach der Priorisierung in Innovationsprojekte zu überführen, um sie dann aktiv mit zu tragen.

Für die „Digitale Transformation“ haben wir einen eigenständigen Beratungsansatz, zusammen mit der digitalen Kompetenz der Camelot ITLab, für die Camelot Digital EXPERIENCE2 entwickelt. Ein Gesamtpaket aus verschiedenen Methoden und vorgefertigten Softwarebaukästen mit leicht konfigurierbaren Blaupausen (Templates) für die Entwicklung digitaler Innovationen. Erprobte innovationsfördernde Teamansätze und agile Entwicklungsmethoden erlauben konkrete Resultate in Form eines Wirksamkeitsnachweises in weniger als vier bis sechs Wochen - ein Kundenangebot, das bezüglich Umfang und Geschwindigkeit bis dato einmalig ist. Im Mittelpunkt stehen vorgefertigte Camelot „Digital Workbench“-Anwendungen, wie „Hypertrust Plattform“ für die Blockchain, „AI Composer“ für Machine Learning und „Internet of Things“ oder Connectivity und „Cloud Enhancement Framework“ für das Supply Chain Management.

## **3. Qualitätsmanagement durch integriertes Kompetenz- und Wissensmanagement**

Die zweite Säule für die Differenzierung am Markt ist unsere Qualitätsstrategie@CAMELOT. Von einem Beratungsspezialisten erwarten die Kunden meist weit über dem Durchschnitt liegende Projektmehrwerte und Ergebnisqualitäten. Verpflichtung und Herausforderung, der wir uns bei der CAMELOT Management Consultants AG aktiv stellen. Unser Beratungsansatz stellt von Anfang an eine erfolgreiche, organisatorische Umsetzung und Implementierung der erforderlichen Maßnahmen in das Zentrum des Beratungsprozesses. Aber eine erfolgreiche Veränderung erfordert Erfahrung. Deshalb rekrutieren wir zum großen Teil unsere Top-Berater auch mit Industrie- und Führungserfahrung. Diese Experten kennen aus eigener Erfahrung

die strategischen und operativen Herausforderungen unserer Kunden und sind geschätzte Sparringspartner für das Top-Management. Sie haben meist selbst Mitarbeiter geführt und Probleme im betrieblichen Alltag gelöst. Dafür werden Sie auch von den Kunden-Mitarbeitern akzeptiert und können mit ihnen „auf Augenhöhe“ an den Details der Umsetzung arbeiten. In den kommenden Jahren werden wir das interne und das assoziierte internationale Partnernetzwerk von Branchenexperten in „Global Industry Network of Experts (GiNoE's)“ organisieren und in allen Fokusbranchen weiter ausbauen. Das Pharma-GiNoE ist bereits heute Branchenbenchmark.

#### **4. Personal- und Talentmanagement für nachhaltiges Wachstum**

Der demographische Wandel verändert bereits spürbar die Mitarbeiterstruktur der CAMELOT Gruppe. Es herrscht ein zunehmender Mangel an den jüngeren, berufserfahrenen Senior- und Managing Beratern. Die Gewinnung neuer und vor allem die Bindung vorhandener Berater sind deshalb von entscheidender Bedeutung für das Unternehmen. Wir müssen mit deutlich steigenden Investitionen in diesen Bereichen rechnen. Dies schlägt sich bereits heute deutlich in den Einstiegsgehältern und den jährlichen Gehaltsentwicklungen nieder. Wir planen deshalb mit weiterhin steigenden, relativen Personalkosten.

Ein gewinnbringender Ausgleich von Mitarbeiter- und Unternehmensinteressen ist für das nachhaltige Wachstum der CAMELOT Gruppe von zentraler, strategischer Bedeutung. Unser transparentes, marktbezogenes und auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Vergütungssystem trägt dazu bei, dass die CAMELOT-Unternehmensstrategie in das Steuerungs- und Anreizsystem übertragen wird. Dazu gehören neben der Benennung der jährlichen Ziele für den Einzelnen und das Team auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage für die Führungskräfte sowie eine Verknüpfung mit kurzfristigen und langfristigen Kontrollmechanismen. Auf diese Weise kann das CAMELOT-Vergütungssystem die richtigen Anreize setzen und Leistung und Nachhaltigkeit im Unternehmen auch künftig sicherstellen.

Auch die betriebliche Altersversorgung wurde bereits als strategische Komponente in die Personalarbeit eingebunden und wird künftig durch weiterreichende flexible Kopplung von unternehmens- und mitarbeiterfinanzierten Versorgungsmodellen ausgebaut. Insbesondere vor dem Hintergrund der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter spielt die betriebliche Altersversorgung als bedeutende Leistung des Arbeitgebers eine zunehmend wichtige Rolle, der wir uns in der CAMELOT Gruppe stellen.

Das CAMELOT-Employer Branding wird im Rahmen des strategischen Personalmarketings für die künftige Mitarbeitergewinnung in der Zukunft noch mehr forciert. Besonders positiv bemerkbar macht sich bereits heute der in den letzten Jahren kontinuierlich betriebene Kontakt und die Zusammenarbeit mit den führenden Universitäten in Form von gemeinsamen Forschungsprojekten, Praxisbetreuung von wissenschaftlichen Diplom- und Promotionsarbeiten, Teilnahme an Hochschulveranstaltungen und Bewerbermessen sowie Übernahme von Lehrveranstaltungen bzw. Lehrbeauftragungen. In diesem Zusammenhang hat sich der „CAMELOT Innovation Award“ - der jährlich für eine herausragende Diplomarbeit oder Dissertation im Bereich des Supply Chain Management ausgelobt wird - bereits erfolgreich etabliert.

Die Organisationsstruktur wird weiterhin angepasst und durch marktorientierte Industriebereiche sowie kompetenzbündelnde Servicebereiche in einer Matrixorganisation austariert. Der notwendigen Leistungsorientierung der Berater und dem konzeptimmanenten Teamwettbewerb in einer Matrix wollen wir deshalb eine CAMELOT-Unternehmenskultur des kollegialen Miteinanders entgegensetzen und damit den Wohlfühlfaktor und die Mitarbeiterbindung zum Unternehmen steigern. Gefördert wird dies durch interdisziplinäre und bereichsübergreifende Projektteambesetzung, organisationsübergreifende Zusammenarbeit an innovativen Fokusthemen und teamübergreifende Events, sowie gemeinsamen Unternehmenszielen in den Zielvereinbarungen der Führungskräfte.

#### **5. Unternehmensstandorte Deutschland und das internationale Beratungsnetzwerk**

Die CAMELOT Management Consultants AG ist mit den Standorten Mannheim, München, Köln und Hamburg in Deutschland vertreten. Die interne Zusammenarbeit über die Standorte sowie über die Industrie- und Fachbereiche hinweg ist durch die Projektzuordnung operativ geregelt. Standortübergreifend sind auch die organisatorischen Zuordnungen zu den Kompetenz- und Profit-Centern mit ihren Teamleitern gewählt worden. Regelmäßige Teamtreffen und Büro-Tage erleichtern die Integration neuer Kollegen und fördern die kollegiale Zusammenarbeit. Vor dem Hintergrund der internationalen Belegschaft, den meist internationalen Projektsätzen und der notwendigen Zusammenarbeit mit Kollegen aus anderen Landesgesellschaften und Partnerunternehmen der CAMELOT Gruppe ist unsere Firmensprache Englisch.

Als CAMELOT Management Consultants AG, wie auch die anderen deutschen CAMELOT Schwesterunternehmen, sind wir in den internationalen Beratungsverbund von eigenständigen Landesgesellschaften der CAMELOT Gruppe zusammengeschlossen. In diesem strategischen Allianzverbund und lokalen Schwester- bzw. Partnerunternehmen in Amerika, Europa und Asien bearbeiten wir gemeinsam globale Kundenprojekte auf höchstem Niveau. Eine weitergehende Internationalisierung der CAMELOT Gruppe, wie z.B. in UK und den USA, sowie der Portfolioarrondierung über die Regionen hinweg, wird auch in den nächsten Jahren strategisch weiter forciert.

## II. Wirtschaftsbericht der CAMELOT Management Consultants AG

### 1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2019 ist das Wachstum der deutschen Wirtschaft erneut weniger stark ausgefallen als noch im Jahr 2018 (+1,5 %) und belief sich auf 0,6 %. Durch die Corona-Pandemie geraten die Weltwirtschaft und mit ihr die deutsche Volkswirtschaft 2020 in eine Rezession. Das zeigt die Frühjahrsprojektion 2020, die Ende April vom BMWi veröffentlicht wurde. Für das Jahr 2020 rechnet die Bundesregierung mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 6,3 Prozent (preisbereinigt). Obwohl nach der Lockerung von Infektionsschutzmaßnahmen im In- und Ausland eine spürbare Erholung der deutschen Wirtschaft eingesetzt hat, sind weitergehende Prognosen schwierig.

### 2. Branchenumfeld

Die vom Bundesverband Deutscher Unternehmensberater BDU e.V. beschriebene Marktentwicklung für die Unternehmensberatungen, mit dem Themenspektrum der CAMELOT Managementberatung - von Strategie, Organisations- und Transformationsberatung bis zur Prozess- und Umsetzungsberatung - entwickelte sich vor allem im Zusammenhang mit den Digitalisierungsthemen weiterhin gut. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich der Einfluss des Coronavirus auf den Umsatz der Gesamtbranche noch nicht quantifizieren. Wir gehen aber davon aus, dass die für uns relevante Consulting-Nachfrage aufgrund vielfältiger Kundenherausforderungen im Supply Chain Management und der Digitalisierung nur in den stark von der Krise gebeutelten Branchen zurückgefahren wird. Die Krise offenbart deutlich die Lücken und beschleunigt gar die Digitalisierungsprojekte in den Unternehmen.

Die Digitalisierung als wesentlicher Innovationstreiber führt zu immer kürzer scheinenden Veränderungszyklen in den Geschäftsmodellen und Arbeitsweisen der Unternehmen. Die größten Treiber der Veränderung sind hierbei Data und Machine Learning, Mobile und Connectivity, Cloud und Robotics, Kollaboration und Soziale Netze und die entsprechende Verhaltensmodifizierung der Kunden. Unternehmen müssen ihre Strategien und Prozesse für die Digitalisierung vorbereiten, aber vor allem auch Ihre Mitarbeiter befähigen mit diesen Veränderungen umzugehen. Nur wer vorlebt, der überlebt oder er wird andernfalls durch neue Wettbewerber wegdigitalisiert. Berater werden für die vielfältigen Themen der „Digitalen Transformation“ in den Unternehmen nachgefragt und übernehmen hierbei zentrale Lotsenfunktionen bei ihren Kunden.

Für das Jahr 2020 wird, trotz den nicht abschließend quantifizierbaren Auswirkungen des Coronavirus, mit einem Umsatzwachstum von 5,8 % gerechnet. Die hierfür zugrundeliegende Marktbefragung hatte der BDU allerdings vor dem Corona-Ausbruch durchgeführt.

(Quelle: Pressemitteilung „Consultingbranche: Nachfrage-Potenzial weiterhin groß - Mögliche Umsatzeinbußen 2020 durch das Coronavirus noch nicht quantifizierbar“, BDU).

### 3. Geschäftsverlauf und Entwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2019 übte die CAMELOT Management Consultants AG - innerhalb des arbeitsteiligen Unternehmensverbundes der CAMELOT Gruppe die Geschäftstätigkeit in der integrierten Managementberatung aus. Der Branchenfokus hier liegt auf den Kernindustrien der prozessfertigen Unternehmen aus der Chemie, der Pharma und den Konsumgütern sowie den Unternehmen der Fertigungsindustrie. Die Kernkompetenzen werden rund um das Wertschöpfungskettenmanagement spezialisiert. Die Bereiche der informationstechnischen Implementierungsleistungen und sonstige Beratungsleistungen in Deutschland werden verstärkt von den verbundenen Unternehmen der Gruppe wahrgenommen. Gemeinsam mit den verbundenen CAMELOT-Gruppenunternehmen wird der integrierte Beratungsansatz von der Strategie-, Organisations- und Prozessberatung bis hin zur informationstechnischen Implementierung durch branchen- und industrieerfahrene Beratungsspezialisten erbracht.

Die exponentielle Digitalisierung des Wertschöpfungsmanagements bei unseren Fokusbranchen bringt auch eine beschleunigte Dynamik in die eigene Unternehmensorganisation. Alles steht kontinuierlich auf dem Prüfstand: die strategischen Ziele, die Unternehmensplanung und das Controlling, die Unternehmensorganisation und das Zusammenspiel von Abteilungen und Hierarchien. Um sich diesen Herausforderungen adäquater zu stellen, haben wir die eigene „Digitale Transformation“ unter dem Programm „CAMELOT Next Level“ zusammengefasst. Ziel ist es, die notwendige Agilität des Managements und des gesamten Unternehmens für die Zukunft fit zu machen. Hierbei wird in erster Linie die Verlagerung der Entscheidungen auf die unteren Führungsebenen durch mehr Freiräume, dynamischere Revision von Zielen und Vertrauenskultur forciert: so dezentral wie möglich und so zentral wie nötig. Damit erhält die Digitalisierung in der CAMELOT Gruppe eine maßgebliche organisationsverändernde Dimension basierend auf verlässlichen Regeln, offener Unternehmenskultur, sowie proaktivem und initiativen Handeln der Mitarbeiter.

Die stetige Verbesserung unserer Marktposition in unseren Fokusbranchen ist ein zentrales Unternehmensziel der CAMELOT Management Consultants AG. Im Berichtszeitraum konnte unsere Marktposition durch strategische Neukunden im In- und Ausland ausgebaut werden. Der Beratungsanteil der strategischen Kundenprojekte für digitale Transformationen konnte

erneut erhöht werden, allerdings konnten wir unsere Innovationsthemen „Demand-Driven Operating Model“ und „Demand-Driven Adaptive Enterprise Transformation“ nicht in dem Umfang am Markt positionieren wie erwartet und prognostiziert. Wir sehen hierzu aber weiterhin Marktbedarf für die kommenden Jahre.

### 3.1 Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Gesamtumsatz von 38,6 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 29,9 Mio. Euro). Das entspricht einer Umsatzsteigerung vom 29,1 %. Die Prognose (Umsatzsteigerung von ca. 20 %) für dieses Geschäftsjahr wurde damit mehr als übertroffen.

Die Nachfrage nach den von der CAMELOT Management Consultants AG angebotenen innovativen Themen, wie die „Integrierte Supply Chain Planung“, „Digital Planning Services“ und die branchenspezifische „Enterprise Information Management Transformation“ ist weiterhin ungebrochen, aber die innovativen Themen bedürfen noch größere Vertriebs- und Marktbearbeitungsaufwände, vor allem für den „Digital & Social Sales“.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 18,3 Mio. Euro um 2,7 Mio. Euro auf 21,0 Mio. Euro erhöht, was im Wesentlichen auf die üblichen Gehaltssteigerungen und einen um 16,5% gestiegenen durchschnittlichen Personalbestand zurückzuführen ist. In Bezug auf den Umsatz haben sich damit die Personalaufwendungen auf 54,5% verringert (Vorjahr: 61,3%), was auf eine erhöhte Auslastungsquote der Berater zurückzuführen ist. Der Einsatz von externen Dienstleistern, darunter auch Mitarbeiter aus verbundenen Unternehmen der CAMELOT Gruppe, ist um 1,9 Mio. Euro auf 10,6 Mio. Euro absolut gestiegen. In Bezug auf den Umsatz bedeutet das jedoch eine Reduzierung von 29,3% im Vorjahr auf nur noch 27,5%. Verstärkt werden dabei die Berater der Camelot ITLab Geschäftseinheit als Dienstleister für zunehmende „Digital Transformation“ - Projekte in Anspruch genommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur um 0,2 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro erhöht, was im Wesentlichen auf erhöhte Aufwendungen für Firmenfahrzeuge und Miete für Arbeitsplatzausstattung der Mitarbeiter zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind nahezu unverändert mit 0,4 Mio. Euro.

Die EBIT-Marge (EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern) hat sich entsprechend unseren Erwartungen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Sie beträgt 5,8% für 2019 trotz erhöhter Aufwendungen im Zusammenhang mit der digitalen Transformation der Organisation und den Digitalisierungsinvestitionen für die eigenen Produkt- und Serviceleistungen. Dieses Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 1,5 Mio. Euro ab.

### 3.2 Vermögenslage

Die Geschäftstätigkeit der CAMELOT Management Consultants AG besteht in der operativen Leistungserbringung als Strategie- und Organisationsberatung sowie Transformationsberatung für das digitale „Value Chain Management“. In diesem Rahmen ergibt sich eine Vermögensstruktur mit zum größten Teil nur kurzfristig gebundenem Vermögen (Umlaufvermögen exkl. langfristiger Teil der Forderungen). Es betrug mit 14,5 Mio. Euro 87,4% der Bilanzsumme (Vorjahr: 13,1 Mio. Euro, bezogen auf die Bilanzsumme 84,8%). Größte Vermögenspositionen sind zum Bilanzstichtag die Forderungen aus erbrachten Dienstleistungen mit 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro), Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 7,6 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro) sowie Liquide Mittel mit 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro).

Das langfristig gebundene Vermögen beträgt 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro).

Das Eigenkapital in der Gesellschaft steigt im Geschäftsjahr von 8,0 Mio. Euro auf 9,5 Mio. Euro. Das entspricht bei einer Bilanzsumme von 16,6 Mio. Euro einer gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Eigenkapitalquote von 57,2 % (Vorjahr: 51,9%). Das Eigenkapital deckt damit das langfristig gebundene Vermögen von 2,1 Mio. Euro um mehr als das Vierfache. Diese Eigenkapitalausstattung bildet eine gesicherte Basis, um auch künftige organische Wachstumsziele zu realisieren.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind 2019 gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. Euro auf 7,0 Mio. Euro insgesamt gesunken. Dabei haben sich die Verbindlichkeiten um 0,8 Mio. Euro reduziert und die Rückstellungen gegenläufig um 0,4 Mio. Euro erhöht. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen die Rückstellung für Leistungsprämien der Mitarbeiter.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsunternehmen von 3,1 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro vermindert werden.

Gegenläufig hierzu haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entwickelt und betragen 1,0 Mio. Euro nach 0,6 Mio. Euro im Vorjahr. Insgesamt sind die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 47,6% im Vorjahr auf 42,2% der Bilanzsumme im Geschäftsjahr gesunken.

### 3.3 Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens kann aufgrund des vorhandenen Eigenkapitals, dessen wesentlicher Teil aus nicht ausgeschütteten Jahresüberschüssen besteht, als gut bezeichnet werden.

Zum Bilanzstichtag verfügt die operative Gesellschaft über Zahlungsmittel in Höhe von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro). Dem stehen kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen von 7,0 Mio. Euro gegenüber. Damit beträgt die Liquidität 1. Grades (liquide Mittel im Verhältnis zu kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten) zum Bilanzstichtag 41,4% (Vorjahr: 35,8%). Die Liquidität 2. Grades (Summe aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen im Verhältnis zu kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten) beträgt 206,6% (Vorjahr: 178,0%).

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen und Zunahme der langfristigen Rückstellungen) betrug im Geschäftsjahr 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: -1,1 Mio. Euro). Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Die CAMELOT Management Consultants AG konnte durch das vorhandene Eigenkapital und kurzfristige Finanzierungen den laufenden Geschäftsbetrieb ebenso wie die Finanzierung des Wachstums gewährleisten.

#### **4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

##### **4.1 Steuerung der Ertragslage**

Die zentralen Steuerungsgrößen für das operative Geschäft der CAMELOT Management Consultants AG ist auf der Umsatzseite zunächst der angestrebte Auftragseingang aus der Unternehmensplanung und der dazugehörige operative Auftrags- und Auslastungsplanungsprozess (A&AP) mit dem aktuellen Status Auftragseingang pro Periode, dem aktuellen Auftragsbestand sowie der Entwicklung der Angebots-Pipeline für die jeweiligen Service Typen „Strategie & Business Model Innovation“, „Organisation & Prozess Transformation“ und „Prozess & Digital Design“ für alle fachlichen Focus-Themen, Industrie-Schwerpunkte und regionalen Bearbeitungsgebiete. Aber erst der tatsächlich getätigte Kunden-Umsatz und die aus dem internen Management-Berichtswesen abgeleiteten Profitabilitätskennziffern pro Team, Projekt und Auftrag lassen besser auf die Entwicklung der Ertragslage schließen.

Der operativste Frühindikator zur Beurteilung der künftigen Ertragslage ist die aktuelle Berater-Auslastung („billability“), die auf Mitarbeiter-Ebene, Team-Ebene, Projekt- und Service Typen-Ebenen beobachtet wird. Weitere wichtige, nicht finanzielle Indikatoren sind z.B. die Entwicklung der Berater-Kapazitäten der Teams und Service Lines auf den jeweiligen Level der Berater-Seniorität durch Neueinstellungen und Mitarbeiterabgänge.

##### **4.2 Steuerung der Finanz- und Vermögenslage**

Die Steuerung der Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft dient dem Ziel, die Liquidität des Unternehmens nachhaltig sicherzustellen und den bestehenden Finanzierungsbedarf zu decken.

#### **5. Gesamtaussage**

Unsere Vermögens- und Finanzlage schätzen wir als gut ein. Die Ertragslage hat sich 2019 entsprechend unseren Erwartungen entwickelt.

### **III. Prognosebericht der CAMELOT Management Consultants AG**

#### **1.1 Marktentwicklung und Wachstumsperspektiven**

Die wirtschaftliche Entwicklung und die erwarteten Veränderungen in den Branchen, auf die wir als CAMELOT Management Consultants unseren Beratungsschwerpunkt gelegt haben - Chemie-, Pharma-, Konsumgüter- und Fertigungsindustrie - sind durch einige zentrale Tendenzen in diesen Branchen am besten beschrieben:

Die Petrochemie- und Chemieindustrie war auch 2019 durch weitergehende Konsolidierung und Portfoliooptimierung geprägt. Der niedrige Ölpreis verbessert die Wettbewerbssituation der deutschen Chemieindustrie auf ein Niveau vergleichbar dem vor Beginn der Fracking-Welle in den USA. Aber stärker denn je beschäftigt die Chemiemanager die Identifizierung von Risiken in der Beschaffung und der Supply Chain. Dies ist der Grund, weshalb intelligente, digitale Lösungen zur Unterstützung von Markt- und Supply Chain Analysen mit prospektiven Risiko-Monitoring zum Pflichtprogramm der digitalen Agenda und der digitalen Transformation eines jeden Chemieunternehmens gehören werden. Unsere branchenspezifischen CAMELOT Beratungsfelder rund um „Operative Effizienzsteigerung“, „Digitale Transformation“, „Big Data und Risikomanagement“ „Geschäfts- und Betriebsmodell Anpassung“, „Re-Fokussierung der Strategie“, „Differenzierung durch Segmentierung“ und „Kostenoptimierung durch Standardisierung, Harmonisierung und Systemkonsolidierung“ werden weiterhin im Vordergrund stehen.

Die forschende Pharmaindustrie kommt langsam aus dem Patentablaufstief, aber kann den starken Umsatzrückgang in den meisten Fällen noch nicht durch neue Produkte gänzlich kompensieren. Doch die neuen Produkte aus der Biotechnologie Forschung sind in der Herstellung und Distribution vielfach komplexer und anspruchsvoller. Die Firmen richten ihre Supply Chain Strategien neu aus - von der Produktorientierung hin zu Patientenorientierung mit weitreichenderen Serviceangeboten. Aber auch der Generika-Sektor gerät unter immer stärkeren Druck durch die gesetzlich verordneten Kostensenkungsprogramme des gesamten Gesundheitssektors und stärkerer Unsicherheit durch das zunehmende Tendergeschäft der Gesundheitskassen. Diese Rahmenbedingungen werden weiterhin die Prioritäten der Industrie auf die CAMELOT-Beratungsfelder wie globale „Operative Kosteneffizienz“, „strategische Produktions- und Distributionsnetzwerk Konsolidierung“ und „Virtualisierung des Netzwerkes durch Kontraktersteller“ oder „Produkt-Differenzierung und Vertriebskanaloptimierung“ bestimmen. Für die zunehmende Komplexität, Nachfragevariabilität und Versorgungsrisiken der Branche haben wir industriespezifische CAMELOT Beratungsleistungen wie das „Closed Loop Supply Chain“, „End-to-End Supply Chain Visibility und LEAN SCM“ oder „Plug-and-Play LSP and CMO Partner Integration“ entwickelt und sind weiterhin damit gut für die aktuellen Herausforderungen aufgestellt.

Die zunehmende Komplexität und Veränderungsgeschwindigkeit in den Konsumgütermärkten verlangt von der Konsumgüterindustrie, entlang der gesamten Versorgungskette (Rohstofflieferanten, Markenartiklern, Logistikdienstleistern und Handel) zum Konsumenten hin, eine immer größere Anpassungsgeschwindigkeit und Flexibilität. Das schnelle Erkennen und Bewerten von Veränderungen und die Einstellung der Organisation auf diese Veränderungen werden noch stärker als heute kritische Erfolgsfaktoren im Wettbewerb. Auch die viel beschriebene „Digitale Revolution“ in der Konsumenten-Kommunikation zeigt ebenfalls ersten Anpassungsbedarf der Geschäftsmodelle, die wir mit den CAMELOT-Beratungsfeldern wie „Optimierung des Distributionssystems“, „Lieferantenintegration und Life Cycle Management“, „Organisations- und Transformationsmanagement“ sowie „LEAN Supply Chain Planung und Koordination“ unterstützen wollen.

Das Wachstum des Beratungsmarktes in Deutschland für das Jahr 2020 wurde Anfang des Jahres mit einem Umsatzwachstum von 5,8 % gerechnet. Die hierfür zugrundeliegende Marktbefragung hatte der BDU allerdings vor dem Corona-Ausbruch durchgeführt. Zum jetzigen Zeitpunkt allerdings lässt sich der Einfluss des Coronavirus auf den Umsatz der Gesamtbranche noch nicht quantifizieren.

(Quelle: Pressemitteilung „Consultingbranche: Nachfrage-Potenzial weiterhin groß - Mögliche Umsatzeinbußen 2020 durch das Coronavirus noch nicht quantifizierbar“, BDU).

Der Preis- und Wettbewerbsdruck wird für alle Marktteilnehmer weiterhin zunehmen. Klassische Strategie- und Managementberater drängen und expandieren auf den Markt der Organisations- und Umsetzungsberater und umgekehrt; als Folge werden die durchschnittlichen Tagessätze sinken. In der Camelot Gruppe werden wir diesen Marktentwicklungen, als integrierter Beratungsspezialist für das Wertschöpfungsketten-Management, durch zwei Grundpfeiler unserer eigenen Strategie entgegenwirken; einerseits durch innovative Beratungsangebote bzw. herausragende „First mover“- und Leuchtturmprojekte („Innovationsstrategie@CAMELOT“) sowie andererseits durch branchenüberragende Qualitätsversprechen und herausragende Beratungsleistungen („Qualitätsstrategie @CAMELOT“) mit langfristigen und nachhaltigen Ergebniseffekten für unsere Kunden.

## **1.2 Einschätzung zur Gesellschaftsentwicklung**

Vorstand und Management beurteilen die Lage und Geschäftsentwicklung der CAMELOT Management Consultants AG auch unter den bisherigen, pandemiebedingten Projektausfällen und Projektunterbrechungen noch weitgehend stabil. Die in den Vorjahren ergriffenen Maßnahmen zur Re-Positionierung und Transformation zeigen gute Ergebnisse hinsichtlich diversifizierter Kundenstruktur und der Wettbewerbsfähigkeit des eigenen Leistungsportfolios hinsichtlich digitaler Transformationsprojekte. Vor allem die getätigten Investitionen in die eigenen digitalen Beratungstools und -methoden konnten sehr gut in das neue „Camelot 100% Remote Project Delivery“ Angebot zusammengeführt werden. Hierdurch konnten, trotz lokaler „Lockdown's“ in Norditalien und Frankreich laufende Kundenprojekte bei zwei systemrelevanten Pharma- und Desinfektionsartikel-Hersteller „100% remote“ weitergeführt und sehr erfolgreich realisiert werden. Zusammen mit der ausgezeichneten Beratungsleistung („Lilly Award“) konnten auch in der aktuellen Zeit große internationale Neukunden gewonnen werden.

Da aktuell weder die Länge noch die Auswirkungen (u.a. Projektstopps, -unterbrechungen und Verschiebungen) der „Corona-Virus-Pandemie“ feststehen noch abschließend abzuschätzen sind, ist eine detaillierte Prognose über den Geschäftsverlauf derzeit nicht möglich. In unserem Marktsegment könnten sich Umsatzrückgänge für das aktuell laufende Geschäftsjahr einstellen. Gegenläufig werden Instrumente wie Kurzarbeit und andere Kosteneinsparungen zur Abmilderung der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingesetzt. Wir planen derzeit mit Umsatzrückgängen im einstelligen Prozentbereich und einer leicht rückläufigen, aber weiterhin positiven EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2020.

## **IV. Chancen und Risikobericht der CAMELOT Management Consultants AG**

### **1.1 Chancen und Risikomanagement**

Auch die CAMELOT Management Consultants AG ist dem allgemeinen Risiko einer sich verschlechternden Wirtschaftsentwicklung und der damit direkt verbundenen rückläufigen Nachfrage nach Managementberatung konfrontiert. Hierfür wurde ein mehrstufiges, auftragsorientiertes und auslastungsrelevantes Planungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem etabliert, welches kontinuierlich, hinsichtlich Effizienz und Zweckmäßigkeit, weiterentwickelt wird. Es stellt mit standardisierten Prozessen sicher, dass rechtzeitig die erforderlichen Indikatoren dem verantwortlichen Management zur Verfügung gestellt werden können. Den sich abzeichnenden Risiken kann bereits frühzeitig entgegengewirkt und den sich bietenden Chancen besser zugewendet werden.

### **1.2 Chancen und Risiken aus Markt und Wettbewerb**

Wir sind dem allgemeinen Marktrisiko unserer Branche ausgesetzt. Beauftragte Kundenprojekte können aufgeschoben oder wieder gestoppt werden. Da die Großkunden der CAMELOT Management Consultants AG unterschiedlichen Branchen zuzurechnen sind, erscheint das Risiko zeitgleicher Auftragsstornierungen von mehreren Kunden eher gering. Dennoch arbeitet das Management im Rahmen unserer Wachstumsstrategie daran, den Anteil des Großkundenumsatzes am Gesamtumsatz der CAMELOT Management Consultants AG zu relativieren.

Der zunehmende Wettbewerb der großen Beratungsgesellschaften erzeugt immer größeren Druck auf dem knappen Personalmarkt. Je mehr die CAMELOT Gruppe als Premium-Beratungsspezialist von ihren Kunden und Analysten positiv wahrgenommen wird, desto stärker kommen wir in den Fokus unserer Wettbewerber und „Headhunter“. Für die kommenden Jahre sehen wir nicht die Kundennachfrageseite, sondern die CAMELOT-Projektabschlussfähigkeit durch Beraterabwerbung und Beratereinstellungslücken als das größte Umsatzprognoserisiko. Das Abwerberisiko von unseren Leistungsträgern wird aktiv durch persönliche Berater-Risikoprofile gemanagt und adäquate Langzeit-Incentives werden ausgelobt. Darüber hinaus wird konsequent in ein positives Arbeitsumfeld investiert, um die Wechselbereitschaft zu minimieren. Allerdings erweisen sich, durch Umfragen ermittelt, die interessanten, innovativen und internationalen Projektaufgaben der CAMELOT Management Consultants AG als das wichtigste Bleibeargument der Berater.

### **1.3 Operative und finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken**

Es besteht das allgemeine Risiko, dass auch laufende Dienstleistungsverträge durch die Bestandskunden unterbrochen oder sogar aufgelöst werden und entsprechende Neukunden zur Kompensation nicht gleichzeitig gefunden werden können. Diese Risiken sind in der aktuellen Pandemie vielfach größer. Der einhergehende Rückgang der Auslastungsquote könnte wesentliche Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens haben. Grundsätzlich entstehen Ertragsrisiken in der CAMELOT Management Beratung aus der schwierigen Synchronisation von MitarbeiterEinstellung und Kompetenzaufbau mit der Akquisition von Kundenprojekten und dem termingenauen Projekteinsatz der Berater. Die vorhandenen bzw. neu aufgebauten Beraterkapazitäten, die nicht in dem geplanten Umfang umsatzgenerierend eingesetzt werden können, werden dann aber systematisch in neue bzw. laufende CAMELOT-Innovationsprojekte und Produktentwicklungen einbezogen. Deren Ergebnisse unterstützen in den Folgeperioden den weiteren Ausbau des Geschäftes.

Weiterhin sind Risiken aus der nicht zeitgerechten Fertigstellung von Projekten nicht ausgeschlossen. Ein internes „Quality Gate System“ für solche kritischen Projekte wurde etabliert, um die Risiken zu minimieren; von der Angebotserstellung, Vertragsgestaltung bis zum laufenden Projektcontrolling sowie dem Kunden-Beziehungsmanagement wird ein „Projekt-Qualitätssicherungs-Partner oder gesondertes Senior-Experten-Team“ benannt und beauftragt.

Das Risiko von Forderungsverlusten aus dem Kundenkreis der CAMELOT Management Consultants AG ist gering, handelt es sich doch hierbei überwiegend um große, internationale Unternehmen und große Mittelstandsunternehmen. Trotzdem ist das Management im Eskalationsprozess des Forderungsmanagement eingebunden und hat die Entwicklung der Forderungen sorgfältig im Auge. Da nahezu alle Leistungen zeitnah und fast ausschließlich in Euro abgerechnet werden, beinhaltet das Geschäft der CAMELOT Management Consultants AG nahezu keine Zins- und Währungsrisiken.

Die CAMELOT Management Consultants AG ist in keine wesentlichen Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

### **1.4 Sonstige und bestandsgefährdende Chancen und Risiken**

Die CAMELOT Management Consultants AG unterliegt dem branchenüblichen Geschäftsrisiko. Jedoch sind alle bekannten Risiken nach dem derzeitigen Erkenntnisstand durch entsprechende Rückstellungen berücksichtigt und ausreichend abgedeckt. Bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft lassen sich gegenwärtig nicht erkennen. Die aktuelle Situation (Corona-Virus-Pandemie) zeigt, dass mit Projektunterbrechungen und -verschiebungen gerechnet werden muss. Die Auswirkungen auf die Ertragslage sind derzeit nicht abschließend abschätzbar.

### 1.5 Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen

Der Vorstand konsolidiert, überwacht und kontrolliert regelmäßig alle Risiken und Chancen. Angesichts der gesunden Bilanzstruktur und der bekannten Auftragslage schätzen wir die Entwicklung der Gesellschaft trotz der gestiegenen Corona-Risiken nicht als gefährdet ein, sondern gehen von einer schwierigen, aber stabilen Gesamtentwicklung der Gesellschaft aus. Nach unserer Ansicht sind die beschriebenen Risiken aus heutiger Sicht beherrschbar und weisen hinsichtlich ihrer Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter auf.

### V. Risikoberichterstattung über Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentliche im Unternehmen bestehende Finanzinstrumente sind Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

### VI. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der CAMELOT Management Consultants AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht an den Aufsichtsrat erstattet. In diesem Bericht werden die Beziehungen der Gesellschaft und Ihre Beziehung zu den weiteren Gesellschaften der CAMELOT Gruppe erfasst. Der Vorstand hat folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

**Mannheim, den 30. Juni 2020**

*Der Vorstand*

### BILANZ zum 31. Dezember 2019

#### AKTIVA

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		137.102,00		26.727,00
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		393.516,00		440.216,00
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		57.416,26		57.416,26
B. Umlaufvermögen				

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.673.161,99		5.582.565,65	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.577.704,27		4.961.250,03	
3. sonstige Vermögensgegenstände	513.304,69	12.764.170,95	998.873,52	11.542.689,20
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.911.100,55		2.638.414,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten		375.239,62		316.232,27
D. Aktive latente Steuern		0,00		427.000,00
		16.638.545,38		15.448.695,51

**PASSIVA**

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00		250.000,00	
II. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage	25.000,00		25.000,00	
III. Bilanzgewinn	9.238.579,87	9.513.579,87	7.736.937,47	8.011.937,47
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	720,00		0,00	
2. sonstige Rückstellungen	3.459.119,00	3.459.839,00	3.012.950,00	3.012.950,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsunternehmen	2.092.162,57		3.103.929,71	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	782.824,60		517.255,46	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	256.435,59		38.418,54	
4. sonstige Verbindlichkeiten	533.703,75	3.665.126,51	764.204,33	4.423.808,04
- davon aus Steuern EUR 366.131,67 (Vorjahr: EUR 336.145,77)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 78.116,30 (Vorjahr: EUR 53.724,04)				
		16.638.545,38		15.448.695,51

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Rohertrag		21.582.164,53
2. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	17.932.030,82	15.700.043,76
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.113.183,81	2.623.569,25
- davon für Altersversorgung: EUR 322.394,73 (Vorjahr: EUR 284.538,58)		18.323.613,01
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		85.769,81
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.926.253,99
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung : EUR 25.507,99 (Vorjahr: EUR 23.533,79)		
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		70.807,91
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 64.098,75 (Vorjahr: EUR 66.567,49)		
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 2.500,00 (Vorjahr: EUR 3.050,00)		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		18.556,21
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-503.977,80
- davon aus latenten Steuern: EUR 427.000,00 (Vorjahr: -EUR 427.000,00)		
8. Ergebnis nach Steuern		-1.197.242,78
9. sonstige Steuern		216,00
10. Jahresüberschuss /-fehlbetrag		-1.197.458,78

## ANHANG für das Geschäftsjahr 2019

### A. Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft ist unter der Firma „Camelot Management Consultants AG“ mit Sitz in Mannheim im Handelsregister des Amtsgerichtes Mannheim, Abteilung B, unter der Nummer 718120 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Größenabhängige Erleichterungen des § 288 HGB bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Gliederung der Bilanz ist unverändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz ebenfalls an dieser Stelle gemacht. Zudem wurden zur

verbesserten Verständlichkeit zusätzliche Posten eingefügt.

### **B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite und auch Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet.

Das Anlagevermögen, das Umlaufvermögen, die Rechnungsabgrenzungsposten, die latenten Steuern, das Eigenkapital, die Rückstellungen und die Verbindlichkeiten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

Rückstellungen sind nur im Rahmen des § 249 HGB gebildet worden.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Dem stehen auch tatsächliche und rechtliche Gegebenheiten nicht entgegen.

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag einzeln bewertet worden. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert waren.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu den Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen linear und bei Zugängen im Sachanlagevermögen zeitanteilig. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu Euro 800,00 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellung entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Bei den Rückstellungen werden die bereits geleisteten Vorauszahlungen rückstellungsmindernd berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung wurden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Für Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden sowie Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich zukünftig voraussichtlich abbauen, werden latente Steuern gebildet. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

### C. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB auf eine Angabe der Finanzanlagen verzichtet.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen am Bilanzstichtag TEUR 12.764 (Vorjahr: TEUR 11.543). Davon waren TEUR 11.255 kurzfristiger Natur und Forderungen in Höhe von TEUR 1.509 haben eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

Gegen verbundene Unternehmen bestanden Forderungen von TEUR 7.578 (Vorjahr: TEUR 4.961). In diesen Forderungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 5.207 (Vorjahr: TEUR 2.287) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit TEUR 513 (Vorjahr: TEUR 999) ausgewiesen. Sie enthalten keine Beträge, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

#### Gewinnrücklage

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich unverändert zum Vorjahr um die gesetzliche Rücklage.

#### Bilanzgewinn

Hinsichtlich des Bilanzgewinns von TEUR 9.239 verweisen wir auf die Ergänzung zur Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 158 Abs. 1 AktG in diesem Anhang.

#### Rückstellungen

Es werden Rückstellungen von TEUR 3.460 (Vorjahr: TEUR 3.013) ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Resturlaubsansprüche (TEUR 578) und Prämien von Mitarbeitern (TEUR 2.489).

#### Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitenspiegel nachfolgend im Einzelnen dargestellt.

#### Verbindlichkeitenspiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamt 31.12.2019 TEUR	Restlaufzeit			Besicherung	
		unter 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesichert mit	Gesamt 31.12.2019 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsunternehmen (Vorjahr)	2.092 (3.104)	2.092 (3.104)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	783 (517)	783 (517)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	256	256				

Art der Verbindlichkeit (Vorjahr)	Restlaufzeit				Besicherung	
	Gesamt 31.12.2019	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesichert mit	Gesamt 31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	(39)	(39)				
	534	534				
	(764)	(764)				
	3.665	3.665				
	(4.424)	(4.424)				

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.002 sind mit Wertpapieren der Hauptgesellschafterin besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 256; Vorjahr: TEUR 39).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 366 (Vorjahr: TEUR 336) sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 54) enthalten.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag in Form von Mietavalen bzw. Bürgschaften in Höhe von TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 235).

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ist aufgrund der derzeitigen Erkenntnisse als gering einzustufen. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen, liegen nicht vor.

#### D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von TEUR 42, die im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 10) und Nebenkostenerstattungen für Vorjahre (TEUR 29) bestehen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 25 und in den Personalkosten TEUR 13 periodenfremde Aufwendungen enthalten.

##### Bilanzgewinn gemäß § 158 Abs. 1 AktG

Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	TEUR	7.737
Jahresüberschuss 2019	TEUR	1.502
Bilanzgewinn zum 31.12.2019	TEUR	9.239

#### E. Sonstige Angaben

##### Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt durchschnittlich 212 Mitarbeiter (Angestellte) beschäftigt.

##### Vorstand

Zum Vorstand war im Berichtsjahr bestellt:

Herr Dr. Josef Packowski, Heidelberg, Diplomkaufmann (Vorstandsvorsitzender),

Herr Libor Kotlik, Hamburg, Diplomingenieur (seit 1. Januar 2020),

Herr Jorma Gall, Mannheim, Diplomkaufmann (seit 1. Januar 2020).

Herr Dr. Packowski ist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Er ist vom Aufsichtsrat am 13. April 2013 von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit worden.

Die übrigen Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht, da das Vorstandsmitglied, welches 2019 allein bestellt war, im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages entlohnt wird.

### **Aufsichtsrat**

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren Dipl.-Kauffrau Ivanka Eberle als Vorsitzende, Herr Stefan Packowski als stellvertretender Vorsitzender und Frau Nada Packowski.

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung.

### **Angaben zu den Aktiegattungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG**

Das Grundkapital besteht aus 250.000 Stückaktien im Nennbetrag von je EUR 1,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

### **Angaben von Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Die Camelot Consulting Group Germany GmbH ist zu 90,1 % an der Berichtsfirma beteiligt. Die Beteiligung besteht seit Gründung.

### **Angaben zu marktüblichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	<1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	>5 Jahre TEUR
Mietverträge Büros	695	236	0
Miet-/Leasingverträge Fuhrpark	313	218	0
Miet-/Leasingverträge Betriebs-/ Geschäftsausstattung	15	3	0
	1.023	457	0

Die Verpflichtungen bestehen nicht gegenüber verbundenen Unternehmen.

### **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten:

Seit Januar 2020 breitet sich in Deutschland überregional das sogenannte Coronavirus aus. Am 11. März 2020 erklärte die WHO das Coronavirus (COVID-19) zur Pandemie aufgrund der massiven und dynamischen weltweiten Ausbreitung in mehr als 150 Ländern. In Folge dessen ergriffen Regierungen weltweit umfassende Maßnahmen, die allesamt zu einem mehr oder weniger massiven „Lockdown“ der Industrie und des öffentlichen Lebens führten, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Unternehmen, Lieferketten und Nachfrage.

Da zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses weder die Länge noch die Auswirkungen der „Coronavirus-Pandemie“ in Gänze feststehen noch abschließend abzuschätzen sind, ist eine detaillierte Prognose über den Geschäftsverlauf und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage derzeit nicht möglich. In unserem Marktsegment könnten sich Umsatzrückgänge für das aktuell laufende Geschäftsjahr hierdurch einstellen. Gegenläufig werden Instrumente wie Kurzarbeit und andere Kosteneinsparungen



	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	88.598,00	11.125,00	0,00	99.723,00
	88.598,00	11.125,00	0,00	99.723,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	266.749,40	61.760,31	5.138,17	323.371,54
	266.749,40	61.760,31	5.138,17	323.371,54
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	355.347,40	72.885,31	5.138,17	423.094,54

	Buchwerte	
	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	137.102,00	26.727,00
	137.102,00	26.727,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	393.516,00	440.216,00
	393.516,00	440.216,00
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	57.416,26	57.416,26
	57.416,26	57.416,26
	588.034,26	524.359,26

Vorstehender zur Offenlegung bestimmter und nach § 327 HGB verkürzter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

### **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Camelot Management Consultants AG

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Camelot Management Consultants AG, Mannheim, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang - einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Camelot Management Consultants AG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges

Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Saarbrücken, den 26. August 2020**

**THS Wirtschaftsprüfung GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Eckert, Wirtschaftsprüfer*

**Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019**

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben beraten und die Unternehmensführung überwacht.

**Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit**

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung, die aktuelle Ertrags- und Liquiditätssituation sowie die kurz- und langfristige Unternehmens- und Personalplanung regelmäßig unterrichtet. Über alle für das Unternehmen wesentliche Vorgänge wurde der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend informiert.

Nach dem Investitions- und Konsolidierungsjahr 2018 war das Geschäftsjahr 2019 ein Jahr des profitablen Wachstums. Durch die Investitionen in das „Personal- und Talentmanagement“ der vergangenen Jahre wurde dieses Wachstum positiv beeinflusst.

Dennoch war das strategische Personalmarketing für die zukünftige Mitarbeitergewinnung und damit für nachhaltiges Wachstum der Gesellschaft eines der wichtigsten Themen, über die regelmäßig informiert wurde. Ein weiterer Schwerpunkt der Kommunikation mit dem Vorstand war die strategische Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf sich dynamisch ändernde Beratungsfelder, neue Beratungstools und -methoden und Neukundengewinnung.

**Jahresabschluss**

Die in der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Treuhand Saar Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Saarbrücken hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 einschließlich dem Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In die Prüfung eingeschlossen war der Abhängigkeitsbericht des Vorstands gem. § 312 AktG.

Die Abschlussunterlagen wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrates geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich dem Urteil der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angeschlossen und billigt den von Vorstand aufgestellten Jahresabschluss.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 der Camelot Management Consultants AG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, stimmt der Aufsichtsrat zu.

**Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr 2019 gab es im Aufsichtsrat keine personellen Veränderungen.

In der Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 wurden die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018 entlastet.

**Dank**

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitern der Camelot-Gruppe für ihr hohes persönliches Engagement und ihre Leistung für das Unternehmen im erfolgreichen Geschäftsjahr 2019.

**Mannheim, den 27. August 2020**

*Der Aufsichtsrat*

**Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses**

Die ordentliche Hauptversammlung der Camelot Management Consultants AG vom 28. August 2020 hat beschlossen, den im Jahresabschluss 2019 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 9.239 auf neue Rechnung vorzutragen.

---